

## Wem gehört die Stadt?

Boris Buchholz schreibt im [Tageesspiegel](#) für Steglitz-Zehlendorf: „**Die Ampel leuchtet**: Steglitz-Zehlendorf bekommt eine neue "Regierung". Am Montag verkündeten es Grüne, SPD und FDP unisono: Wir sind uns einig! Die Verhandlungen um eine Ampel-Koalition, in den Bezirken Zählgemeinschaft genannt, sind nach drei Wochen erfolgreich abgeschlossen worden.“

Aus Sicht des Aktionsbündnis Lichterfelde Süd ist es kein Leuchten sondern nur eine Funzel. Unsere Forderungen, die wir in unseren [Wahlprüfsteinen](#) gestellt haben, wurden weitgehend ignoriert.

In dem Papier heißt es: „Die Ampelpartner bejahen das Bauvorhaben Lichterfelde-Süd. „Wir befürworten die Planung von ca. 420 Einfamilien- und Reihenhäusern.“ Die Weidelandschaft sei langfristig zu sichern und „behutsam“ für die Bevölkerung zu öffnen.“

- Es ist skandalös, das noch einmal bekräftigt wird, 420 Einfamilien- und Reihenhäuser zu bauen. Es gehört zum ökologischen Grundverständnis, dass Naturflächen so sparsam wie möglich bebaut werden sollen. Soll das Klima gerecht sein, was hier geplant wird?
- In der Vereinbarung wird geschrieben: „Eine zweite Gemeinschaftsschule soll in Steglitz aufgebaut werden; generell brauche der Bezirk eine weitere Sekundarschule.“ In Lichterfelde ist es möglich das sofort in die Tat umzusetzen, hier könnte man konkret werden.
- Zum Lern- und Gedenkort gibt es nur eine unverbindliche Aussage. Zur Erinnerung unsere Forderung ist: Lern- und Gedenkort unter Nutzung der Baracken des Stalag III D mit der vorhandenen Infrastruktur von Energie-, Trink- und Abwasser-Leitungen mit öffentlich-rechtlichem Betreiber auf übereigneten Grundstücken in denkmalgeschützten Gebäuden
- Klima. Für alle drei Parteien sei verbindlich, bis 2035 soll die Bezirksverwaltung klimaneutral arbeiten. Die realen Planungen LiSüd betreffend kann diese Absicht nur als „Fake“ betrachtet werden. Ein Klimaneutrales Rathaus ist ja gut, wenn aber den Bewohnern der Thermometersielung, durch die Bebauung die Kaltluftströme unterbrochen werden bedeutet das für einige Bewohner den Hitzetod.
- Naturschutz. Es ist positiv, dass für die Vernichtung wertvoller Biotope ein Ausgleichsgebiet südlich der Parksrange geschaffen wird. Fraglich ist jedoch was aus der jetzigen Weidelandschaft wird. Allein durch die Baumaßnahmen wird die Weidelandschaft geschädigt werden. Eine Umweltprüfung dazu (Lichtverschmutzung, Staub, Lärm, Änderung des Kleinklimas, Wasserhaushalt) und dem „Siedlungstress“ gibt es bisher nicht.

Das sind nur einige Beispiele. Die Frage der Überschrift „Wem gehört die Stadt“ haben sich die zukünftigen Koalitionäre der neuen Zählgemeinschaft offensichtlich nicht gestellt. Die Planungen des Investors werden voll übernommen. Man sieht zwischen dem öffentlichen Interesse und dem Interessen des Investors keinen Unterschied, nach dem Motto wir sitzen alle in einem Boot - oder ist resigniert weil doch Geld die Welt regiert. Es wäre für alle Parteien an der Zeit einige Signale der letzten Wahl zu hören. 59 % der Berlinerinnen und Berliner haben für die Enteignung der DW & Co gestimmt, in Steglitz-Zehlendorf waren es immerhin 45 %.

E. Sp.